
Didaktische Einführung zum Medienkoffer für die Grundschule

„Familienformen und vielfältige Lebensweisen“

Kinder wachsen heute in einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft auf. Die Auseinandersetzung mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Menschen und die Beschäftigung mit Strategien von Antidiskriminierung und Solidarität werden daher auch in der schulischen Arbeit immer wichtiger.

Der vorliegende Medienkoffer ist im Rahmen des Maßnahmenpakets „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz Sexueller Vielfalt“ des Berliner Senats für den Unterricht an Grundschulen entstanden. Er ist besonders für den Einsatz in den Fächern Deutsch, Sachkunde sowie politische Bildung geeignet und unterstützt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen, so wie er im Schulgesetz § 2 (1) definiert wird: Jeder junge Mensch hat ein Recht auf zukunftsfähige schulische Bildung und Erziehung ungeachtet seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Sprache, seiner Herkunft, einer Behinderung, seiner religiösen oder politischen Anschauungen, seiner sexuellen Identität und der wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Stellung seiner Erziehungsberechtigten.

Die Materialien berücksichtigen eine Vielfalt von Lebensrealitäten, die für Kinder eine Rolle spielen. Es wurden Geschichten ausgewählt, die sich für die vorurteilsbewusste Bildung besonders eignen, weil sie möglichst auf Klischees und Zuschreibungen verzichten, bzw. sie kritisch unter die Lupe nehmen. Die Figuren in den Büchern bieten Kindern vielfältige Identifikationsmöglichkeiten für sich und ihr soziales Umfeld an.

Allerdings gibt es nicht das perfekte Bilderbuch: Nicht jedes Buch kommt völlig ohne Zuschreibungen aus, einige Texte sind für manche zu lang, die Zeichnungen treffen nicht das ästhetische Empfinden aller Betrachtenden. Deshalb sei eine kritische Auseinandersetzung mit den Materialien empfohlen. Gespräche mit den Kolleg_innen und auch den Kindern können dabei hilfreich und konstruktiv sein.

1. Ziele der Arbeit mit dem Medienkoffer

Dieser Koffer unterstützt Sie mit vielfaltsorientierten Materialien bei Ihrer Arbeit. Im Zentrum stehen dabei die Förderung der Kinder in ihrer Identitätsentwicklung und Selbstbestimmung, die Vermittlung von Werten und Normen und die Auseinandersetzung mit Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens. Zusätzlich können die Kinder Kompetenz im Umgang mit anderen Sprachen erwerben und ihre Lesefähigkeit festigen.

Durch die Beschäftigung mit unterschiedlichen Familien (große, kleine, Patchwork-, Regenbogen- und Einelternfamilien, Familien mit verschiedenen Herkunftssprachen etc.) lernen die Kinder die Vielfältigkeit der Gesellschaft kennen. So erleben sie den selbstverständlichen Umgang mit sowohl bekannten als auch unbekanntem Lebenswelten als Bereicherung.

Bei vielen Büchern liegt der Fokus auf verschiedenen Strukturen, in denen Menschen an Normen gemessen und gesellschaftlich ein- oder ausgeschlossen werden. Hier kann besonders das kritische Hinterfragen von Gewohnheiten und Einstellungen sowie das solidarische Handeln gefördert werden.

Durch den Einsatz des Koffers wird zudem die Medienkompetenz der Kinder gestärkt. Die Schüler_innen können selbständig Materialien des Koffers auswählen, lesen, eigene Beiträge zu den Büchern gestalten und die Geschichten kritisch bewerten.

2. Inhalt des Medienkoffers

Dieser Koffer enthält ein Familienspiel und 25 Bilderbücher, die speziell für die Grundschule ausgewählt wurden. Zu jedem Buch gibt es einen **Büchersteckbrief** mit einer kurzen Inhaltsangabe und Tipps für den Einsatz im Unterricht. Voraussetzung für die Förderung von Kindern ist, dass sich ihre Lebensrealitäten auch im Schulalltag widerspiegeln. Dies wirkt identitätsstiftend und unterstützt, offen, stolz und selbstverständlich von sich und der eigenen Familie sprechen zu können. Die Inhalte der Bilderbücher sind entsprechend vielfältig kategorisiert. Auf jedem Büchersteckbrief geben Ihnen farbige Punkte Aufschluss über die Themenbereiche, die das Buch berührt:

weiß = Gleichgeschlechtliche Liebe

schwarz = Menschen mit Behinderung

grün = Familie / speziell Adoption, Pflege

blau = Geschlecht / Geschlechterrollen

gelb = Herkunft / Fremdsein

Die **Altersangaben** sind Empfehlungen. Sie als Lehrkraft können am besten die Fähigkeiten und Interessen der Kinder einschätzen und dementsprechend die Bücher einsetzen. Zum Bücherkoffer sind außerdem fünf **ergänzende Bücherpakete erhältlich**, die Sie je nach Bedarf im Medienforum ausleihen können.

3. Einsatzmöglichkeiten des Medienkoffers

Sie können ausgewählte **Bücher mit dem gesamten Klassenverband lesen** und besprechen. Es können aber auch Bücher in Kleingruppen gelesen und den anderen Kindern vorgestellt, z.B. mit verteilten Rollen vorgelesen/vorgespielt werden.

Achten Sie darauf, ob es Kinder in der Klasse gibt, deren Lebensrealitäten von den Büchern besonders wiedergegeben werden und ermutigen Sie diese, ihre **speziellen Erfahrungen** den Mitschüler_innen als ‚Schatz‘ zur Verfügung zu stellen.

Sie können mit **Stationen im Klassenzimmer arbeiten**. Verwandeln Sie die Tische in einzelne Anlaufstellen: zum Beispiel können Sie fünf Stationen zu folgenden Themen bilden: Gleichgeschlechtliche Liebe, Familie, Menschen mit Behinderung, Herkunft, Geschlecht. Dann erarbeiten die Kinder anhand ausgelegter Bilderbücher in Kleingruppen an jeweils einer Station zusammen eines der Themen, z.B. auf einem Plakat, und stellen es im Klassenverband vor.

Eine weitere Variante ist, jede Kleingruppe an jeder Station arbeiten zu lassen und am Ende somit eine vielfältige Ausstellung zu jedem Thema entstehen kann.

Es ist auch denkbar, jedem Kind eines der **Bücher mit nach zu Hause zu geben** und es dort sowohl den Inhalt des Buches als auch allgemeine Informationen zum Thema vorbereiten zu lassen. Anschließend präsentiert jedes Kind seine Ergebnisse. Sie können die Bücher unter Beachtung bestimmter Gegebenheiten den Kindern zuordnen oder die Kinder selbst aussuchen und entscheiden lassen, welches Buch sie bearbeiten möchten.

Auch für **ältere Kinder** kann der Koffer noch interessant sein. Lassen Sie diese die Bücher kritisch anschauen und überlegen, ob und wie diese für jüngere Kinder geeignet sind. Als Impuls könnten Sie z.B. Folgendes sagen: „Ich suche Bücher zum Thema 'Menschen sind verschieden - und doch gleich' für die Arbeit mit einer ersten Klasse. Welche Bücher würdet ihr empfehlen und warum?“ Die Schüler_innen erhalten dann die Aufgabe, das Text- sowie Bildmaterial zu analysieren.

Weiterführend kann reflektiert werden, was die einzelnen Themen mit der Klasse oder Schule zu tun haben. Vielleicht ergibt sich anhand eines oder mehrerer Bücher ein **Projekt**,

in dem z.B. überlegt wird, wo in der Klasse oder Schule Ausgrenzung stattfindet und was dagegen getan werden kann.

Dem Buch *Kinderverse aus vielen Ländern* liegt eine **CD** bei, die vor oder nach Lektüre gehört werden könnte. Zum Beispiel könnten damit alle Kinder zwei Verse in Sprachen lernen, die sie bisher noch nicht sprechen.

Das *Familienspiel* kann in vielen Varianten (die Sie in der Anleitung finden) eingesetzt werden. Es ist mit ganz verschieden großen Gruppen spielbar. Es könnte auch die Belohnung für das Absolvieren verschiedener Stationen sein.

Das Reflektieren der erfassten Inhalte ist sehr wichtig, planen Sie **Nachbereitungszeit** ein. Ein demokratischer Lerneffekt kann nur eintreten, wenn die Kinder im Gespräch mit Ihnen das Gelesene und Gelernte richtig einordnen und so ihre Weltsicht erweitern können.

4. Besondere Voraussetzungen mancher Kinder

Lassen Sie die Kinder ihre individuellen Fähigkeiten einsetzen! Ein Kind kann tamilisch? Toll! Es kann also den Besuch des kleinen Wolfes in seiner Herkunftssprache vorlesen und die anderen Kinder können mithören und vielleicht auch die eine oder andere Zeile lernen.

Ein Kind lebt in einer Regenbogenfamilie? Dann kann es vielleicht von seinen eigenen Erfahrungen berichten. Ein Kind hat einen Menschen mit Behinderung in der Familie? Vielleicht kann es vom Alltag der Familie berichten und was die Behinderung dafür bedeutet. Häufig erleben Kinder in ihrem Alltag Diskriminierungen. Tragen Sie Sorge für eine respektvolle Atmosphäre und dafür, dass die Kinder gestärkt aus dem Unterricht gehen. Ermutigen Sie jedes Kind zu Selbstbewusstsein und Stolz auf die eigene Person.

5. Beispiele zum Umgang mit einzelnen Büchern

Im Folgenden finden Sie einige Beispiele für die Arbeit mit zwei ausgewählten Büchern.

Beispiel 1 „Alles Familie“

Im Koffer finden Sie den Titel „**Alles Familie**“ von Maxeiner/Kuhl. Die Farben der Punkte auf den Büchersteckbrief sind grün und weiß, sie stehen für die Themen Familie und gleichgeschlechtliche Liebe.

- Lassen Sie jedes Kind die **eigene Familie** in einer Art Steckbrief vorstellen, soweit das möglich ist. Am Ende des Buches finden Sie eine Kopiervorlage, die dafür nützlich sein kann.
- Die Kinder können einzeln oder in Gruppen Themen wie Scheidung, Verwandtschaftsverhältnisse, Patchworkfamilie, Regenbogenfamilie oder Vererbung anhand der Doppelseiten im Buch bearbeiten und den anderen Kindern vorstellen.
- Möglich wäre auch eine **Sammlung der Ergebnisse aller Kinder zum selben Thema**. Beispielsweise könnte bei der Beschäftigung mit den vielen Namen, die Eltern ihren Kindern oft geben, ein Schaubild oder eine Liste entstehen, mit Auskunft darüber, welche Namen in der eigenen Familie gängig sind. Wie werden die Geschwister genannt? Wie das Kind selbst? Wie die Großeltern? Vielleicht können die Kinder herausfinden, wie die Eltern die Großeltern gerufen haben und umgekehrt.
- Weitere **Fragen** zum Buch könnten sein:
 - Welche verschiedenen Familienformen gibt es?
 - Wer sind die „Eltern“ eines Kindes? Müssen Eltern immer Blutsverwandte sein? Kann es mehr oder weniger als zwei Eltern geben?
 - Deine Familie ist etwas ganz Besonderes. Wieso? Was magst du besonders an deiner Familie? Was nicht so sehr? Hast du etwas beobachtet, das in den Familien deiner Freundinnen und Freunde anders läuft? Was ist es?
 - Das Buch erzählt auch von Familien, die nicht nett zu ihren Kindern sind. Hast du so etwas schon einmal beobachtet oder gehört? Was kannst du tun, wenn du das Gefühl hast, in deiner eigenen oder einer anderen Familie gibt es ein Problem?

Beispiel 2 „Sei nett zu Eddie“

Im Koffer finden Sie den Titel von Virginia Fleming „**Sei nett zu Eddie**“. Der schwarze Punkt auf dem Steckbrief gibt Hinweis auf die grobe thematische Zuordnung: Menschen mit Behinderung.

- Zunächst können im Klassenverband **vertiefende Fragen** zum Inhalt des Buches gestellt werden:
 - Was ist der Grund dafür, dass Christina und Robert Eddie nicht mitnehmen wollen? Aus welchem Grund trägt Christinas Mutter ihr wohl auf, zu Eddie nett zu sein? Wie schafft es Eddie dann doch, Christina umzustimmen? Was macht er anders als Robert?
- Danach könnten sich die Schüler_innen in einem **Karusselgespräch** zu folgenden Fragen austauschen:

Wo sind dir in deinem Leben Menschen mit einer Behinderung begegnet?

Was ist Gewalt? Welche Form von Gewalt erlebt Eddie?

Das Buch berichtet, wie Christina sich fühlt. Was denkst du, wie Eddie sich fühlt?

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

- Lassen Sie die **Geschichte weiterspielen**: Sie könnten die Kinder ein Gespräch zwischen Christina und Robert spielen lassen, indem Christina von ihrem Tag mit Eddie berichtet. Vielleicht setzt sie sich auch besonders für Eddie ein. Wie reagiert Robert? Verändert sich etwas?

Selbstverständlich gibt es eine große Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten für die Bücher und hier werden nur kleine Anregungen gegeben. Setzen Sie eigene Ideen um und probieren Sie Varianten aus. Viel Spaß beim Einsatz des Medienkoffers!

Angebote, Informationen und Kontakte

- Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT bietet Fortbildungen und Beratungen zu vielfältigen Lebensweisen an. Auch Fortbildungen zum Einsatz des Medienkoffers können vereinbart werden www.queerformat.de
- Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg finden sich diverse Materialien zum Thema Sexuelle Vielfalt http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/sexuelle_vielfalt.html

Emma Brownjohn:
Groß, Klein, Dick, Dünn –
Ich mag mich, wie ich bin!

Stuttgart / Wien: Gabriel, 2002

ISBN: 3-522-30044-0

Themen: Unterschiede und
Gemeinsamkeiten, Ausgrenzung,
(Körper-)normen

Textsorte: Bilderbuch, wenig Text,
Seiten mit Spielelementen



© 2002 Gabriel Verlag,
Stuttgart/Wien

Inhalt:

Alle Menschen sind anders: Sie haben verschiedene Hautfarben, verschiedene Augenfarben und -formen, unterschiedliche Münder und Gesichtsformen. Sie haben Behinderungen oder kleine Beeinträchtigungen. Und doch sind sie alle Menschen und ihr Skelett sieht ziemlich gleich aus. Manche Unterschiede sind deutlicher zu sehen als andere. Egal wie du bist (dick, dünn, groß oder klein): Du bist genau richtig und einzigartig! Diese Botschaft vermittelt das Buch auf sanfte und unterhaltsame Art. Zudem bietet es die Möglichkeit, den menschlichen Körper genauer kennen zu lernen.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-3: Das Buch bietet Kindern die Möglichkeit, den menschlichen Körper in seiner Vielfalt näher kennen zu lernen. Die wertfreie Thematisierung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten fördert die Anerkennung und Akzeptanz von Vielfalt.

Stephan Brühlhart:

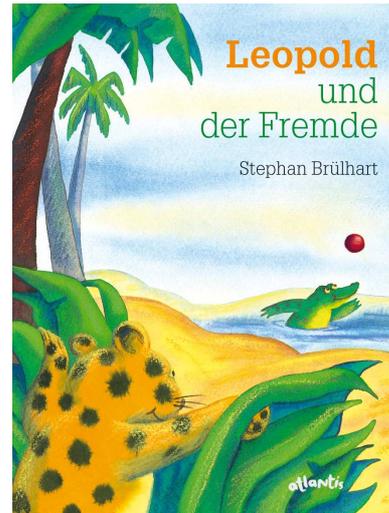
Leopold und der Fremde

Zürich: Atlantis, 2009

ISBN: 978-3-7152-0262-4

Themen: Konstruktion des Fremden, Anders sein, Angst vor Unbekanntem, Gemeinsamkeiten von verschiedenen Menschen, Selbstbewusstsein

Textsorte: detailliertes Bilderbuch, wenig Text



© 2009 Atlantis Verlag, Zürich

Inhalt:

Leopold wohnt im Wald, Konrad im Wasser. Beide Jungtiere werden von ihren Müttern vor der jeweils anderen Umgebung gewarnt: „Da wohnen Fremde und da weiß man ja nie...“. So haben beide Angst und spielen allein. Eines Tages kommt es wie es kommen muss: Leopolds Ball fliegt zum Strand. Voller Angst und böser Vorstellungen rennt er zum Strand und holt seinen Ball. Dabei sehen sich Konrad und Leopold kurz in die Augen. Nach ein paar Tagen siegt die Neugier über die Angst und die beiden freunden sich an. Nachts, damit niemand sie sehen kann. Doch ihre Freundschaft kommt ans Licht, als sie ihre Bälle verwechseln...

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-4: Unterrichtseinheit zu Fremdsein und der Überwindung von Unterschieden denkbar. Das Buch stärkt soziale und personale Kompetenzen durch eine sanfte Geschichte über Unbekanntes und die Angst davor. Es zeigt, wie kurz die Distanz zwischen zwei Menschen ist, so unterschiedlich sie auch scheinen. Es greift die Lebenswelt von Kindern auf und bietet Identifikationsmöglichkeiten.

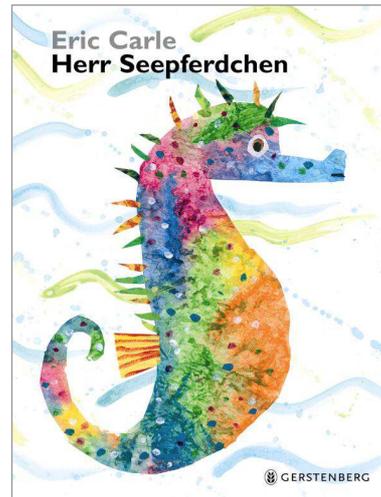
Eric Carle:
Herr Seepferdchen

Hildesheim: Gestenberg, 2004

ISBN: 978-3-8369-5069-5

Themen: Familienformen, Adoption,
Pflege, Geschlechtervielfalt

Textsorte: Bilderbuch, wenig Text,
transparente Seiten



© 2005 Gerstenberg Verlag,
Hildesheim

Inhalt:

Herr Seepferdchen kümmert sich um die Eier, die Frau Seepferdchen gelegt hat. Er trägt sie einer Tasche herum. Im Meer trifft er verschiedene andere Fischmännchen, die sich auf unterschiedliche Weise ebenfalls um ihre Kinder kümmern. Nebenbei trifft er andere Fische in ihren Verstecken. Während die Fischfrauen ihre Aufgabe erledigt haben, kümmern sich die Fischmänner um die Kinder bis sie alt genug sind und alleine im Meer leben können. Biologisch korrekt überrascht dieses Buch mit den liebenden Fischvätern.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-4: Das Buch bietet Kindern Anknüpfungsmöglichkeiten zu ihren Erfahrungen mit der eigenen und mit anderen Familien, vor allem bezogen auf die Rolle der Väter. Sie lernen verschiedene Familienmodelle kennen, die gleichwertig nebeneinander stehen.

Kathryn Cave und Chris Riddell:

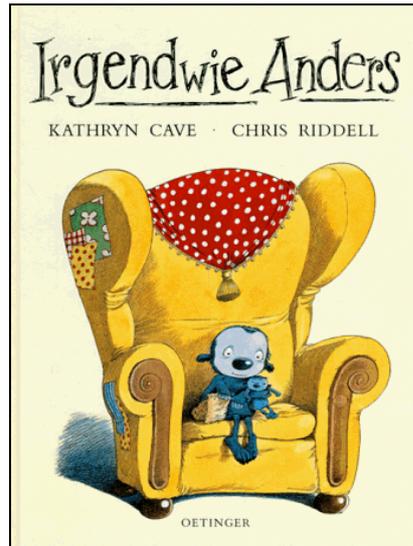
Irgendwie Anders

Hamburg: Friedrich Oetinger, 1994

ISBN: 978-3-7891-6352-4

Themen: Herkunft / Fremdsein,
Anderssein, Ausgrenzung, Alleinsein,
Freundschaft, Normen

Textsorte: Bilderbuch



© 1994 Oetinger, Hamburg

Inhalt:

Irgendwie Anders wohnt ganz allein und ohne einen einzigen Freund auf einem Berg. Immer wieder versucht er bei anderen Anschluss zu finden und bemüht sich, alles genauso zu machen wie sie. Doch immer wieder wird er ausgestoßen. Als eines Abends ein merkwürdiges Wesen vor seiner Tür steht, schickt *Irgendwie Anders* es weg, weil es so anders ist. Als er jedoch erkennt, dass das Wesen ebenso traurig darüber ist wie er, holt er es zurück und sie werden Freunde. Eigentlich sind die zwei gar nicht so verschieden, denn sie sind beide irgendwie anders. Sie sind nun nicht mehr allein und falls noch jemand käme, der irgendwie anders ist, würden sie ihn nicht wegschicken, sondern einfach etwas mehr zusammenrücken, um Platz zu machen.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-4: Kinder lernen, dass Menschen auf unterschiedliche Weise anders sein können. Erst indem Unterscheidungen getroffen bzw. Unterschiede konstruiert und bewertet werden, kommt es zu Ausgrenzung. Durch die Erkenntnis, dass alle irgendwie anders sind und doch Wünsche und Bedürfnisse teilen, erhöhen die Kinder ihre Akzeptanzfähigkeit und erlernen soziale Kompetenzen.

Babette Cole:

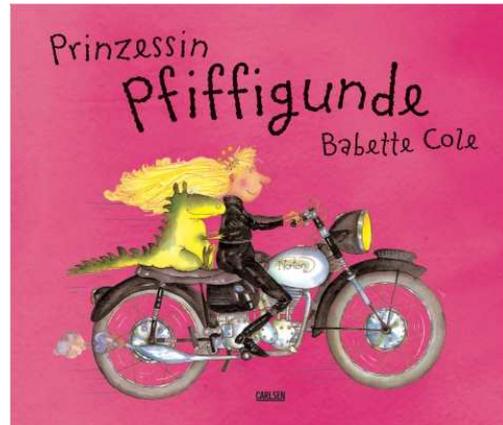
Prinzessin Pfiffigunde

Hamburg: Carlsen, 1987 / 2005

ISBN: 978-3-551-51653-4

Themen: Geschlechtervielfalt,
Selbstbestimmung,
Rollenerwartungen

Textsorte: detailliertes Bilderbuch,
wenig Text



© 1987 Carlsen, Hamburg

Inhalt:

Pfiffigunde ist Prinzessin und soll endlich heiraten. Aber sie will gar nicht und ist mit ihrem Leben so zufrieden, wie es ist. Sie fährt Motorrad und versorgt ihre Tiere. Als ihre Eltern Heiratsbewerber einladen, denkt sich Pfiffigunde so schwierige Aufgaben aus, dass alle daran scheitern. Außer Prinz Prahschnalle. Aber auch den will sie nicht heiraten und so verwandelt sie ihn mit einem verwunschenen Kuss in eine Kröte. Als sich das herumspricht, hat Pfiffigunde endlich wieder ihre Ruhe und führt ein glückliches Leben.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-4: Das Buch unterstützt die kritische Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogenen Rollenerwartungen und äußeren Zwängen. Die Kinder finden in der Protagonistin eine Heldin, die ihre Wünsche und Bedürfnisse wahrnimmt und durchsetzt - auch gegen die Erwartungen der Umwelt. Sie erfahren, dass es auch möglich ist, alleine zu leben und glücklich zu sein.

Virginia Fleming:

Sei nett zu Eddie

Lappan Verlag, Oldenburg 2006

ISBN: 978-3-8303-1106-5

Themen: Menschen mit Behinderung,
Ausgrenzung, Freundschaft

Textsorte: Bilderbuch, relativ viel Text



© 2006 Lappan Verlag,
Oldenburg

Inhalt:

Obwohl ihre Mutter immer sagt, sie solle nett zu Eddie sein, denkt Christina, Eddie sei ein Fehler von Gott. Robert findet, dass Eddie ein Blödmann ist und als sie in den Ferien zum See gehen, wollen sie den langsamen Nachbarsjungen auf keinen Fall mitnehmen. Obwohl Robert ihn beleidigt und verletzt, folgt Eddie ihnen nach. Christina ist enttäuscht, denn Robert hatte ihr Froschlaich versprochen. Doch das war nur eine Lüge, damit sie mitgeht. Schließlich ist es Eddie, der einen geheimen Teich voller Seerosen und Fischlaich findet. Er erklärt Christina, dass es auf das Herz eines Menschen ankommt, nicht darauf, wie er aussieht. Christina versteht, dass sie nett zu Eddie sein will, weil er liebenswert ist und nicht, weil Gott ihn so gemacht hat. Mit herausragenden Illustrationen erzählt dieses Bilderbuch von der Härte von Ausschlüssen und davon, wie viel Menschen von anderen trotz bzw. wegen ihrer Verschiedenartigkeit lernen können.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 2-4: Unterrichtsreihe zum Thema Menschen mit Behinderung und deren Ausgrenzung bietet sich an. Anerkennung und Respekt vor Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten werden befördert, soziale und personale Kompetenzen erweitert. Die Wertorientierung wird gefestigt.

Cornelia Funke und Kerstin Meyer:

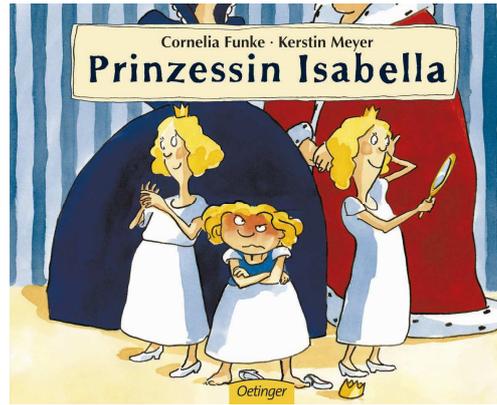
Prinzessin Isabella

Hamburg: Friedrich Oetinger, 1997 / 2010

ISBN: 978-3-7891-6502-3

Themen: Geschlechtervielfalt,
Selbstbestimmung, Rollenerwartungen,
verschiedene Lebenswelten

Textsorte: Bilderbuch, relativ viel Text



© 1997/2010 Friedrich Oetinger,
Hamburg

Inhalt:

Isabella und ihre zwei Schwestern sind Prinzessinnen und immer von Dienern umgeben. Sie leben im Schloss, lernen Benimmregeln und sehen immer schön aus. Nur Isabella hat keine Lust dazu und wirft ihre Krone aus dem Fenster in den Fischteich. Zur Strafe steckt der König sie in die Küche, wo sie so lange arbeiten soll, bis sie ihre Krone aus dem Teich holt. Aber Isabella gefällt die Arbeit in der Küche und sie lernt dabei sogar sehr viel. Der König schickt sie in den Schweinestall. Auch diese Arbeit macht ihr Spaß und stellt keine Strafe dar und Isabella möchte sogar bei den Schweinen übernachten. Am Schluss fischt der König die Krone selber aus dem Teich und bittet Isabella zurück ins Schloss, weil er sie so vermisst. Er bittet sie, ihm von ihren Erfahrungen zu berichten, so dass er auch noch etwas lernen kann.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 2-4: Unterrichtseinheit zu Selbstbestimmung und Selbstbehauptung denkbar. Das Buch veranschaulicht wie schwierig es (für Kinder) sein kann, eigene Wege zu gehen. Sie erfahren, dass es sich aber durchaus lohnt, wenn der eigene Wille und das eigene Wesen schließlich von der Umwelt akzeptiert werden. Die Geschichte stellt Geschlechterrollen(-erwartungen) in Frage und macht Mut die eigene Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten.

Cornelia Funke und Kerstin Meyer:

Der wildeste Bruder der Welt

Hamburg: Friedrich Oetinger, 2004

ISBN: 3-7891-6507-7

Themen: Geschlechtervielfalt,
Geschwisterbeziehungen

Textsorte: Bilderbuch



© 2004, Oetinger, Hamburg

Inhalt:

Manchmal wacht Ben morgens auf und ist ein wilder Wolf. Oder ein Ritter. Schließlich muss er ja seine große Schwester vor all den bösen Monstern und den Einbrechern beschützen! Nur nachts, wenn es dunkel ist und so bedrohlich die Heizung knackt, - dann findet Ben es ganz wunderbar, eine große starke Schwester zu haben.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

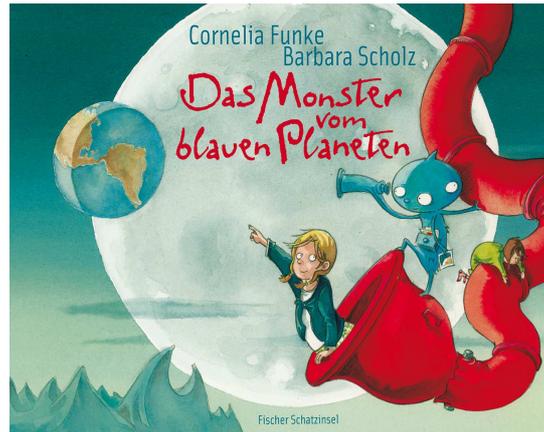
Klassen 1-3: Unterrichtsreihe zum Thema Rollenerwartungen denkbar. Das Buch leistet einen Beitrag zur Stärkung des Selbstbewusstseins von Kindern, indem Geschlechterrollen und -erwartungen hinterfragt werden.

**Cornelia Funke und Barbara Scholz:
Das Monster vom blauen Planeten**

Frankfurt am Main: Fischer
Schatzinsel, 2010
ISBN: 978-3-596-85226-0

Themen: Herkunft/Fremdsein,
Anderssein, Angst vor Unbekanntem

Textsorte: Bilderbuch mit großer
Schrift



© 2010 Fischer Schatzinsel,
Frankfurt am Main

Inhalt:

Gobo vom Planeten Galabrazolus möchte ein Haustier haben: eines dieser Monster vom Planeten Erde ohne Fell und mit nur zwei Augen. Sein Großvater hat ihm Fotos von diesen Monstern gezeigt. Als Gobo das Monster in seinem Raumschiff im Käfig eingesperrt hat, ist er entsetzt, wie schrecklich es aussieht. Durch seinen Übersetzungshelm versteht er, dass das Monster ihn selbst für ein Monster hält. Als ihm klar wird, dass das Monster auch ein Zuhause hat und traurig ist, findet er die zwei Augen gar nicht mehr so schlimm. Er zeigt dem Monster schnell die sieben Monde seines Planeten und lässt es dann wieder auf der Erde frei.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-3: Unterrichtsreihe zum Thema Fremd-/ Anderssein denkbar. Erweitert die soziale Kompetenz dahingehend, Gemeinsamkeiten statt Unterschiede zu sehen und fördert die Empathiefähigkeit.

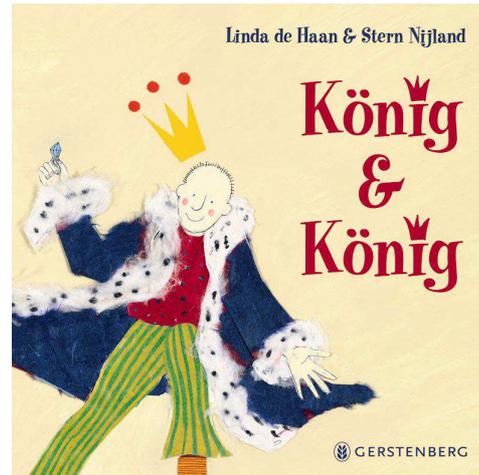
**Linda de Haan und Stern Nijland:
König und König**

Hildesheim: Gerstenberg, 2009

ISBN: 978-3-8369-5239-2

Themen: gleichgeschlechtlich Liebe,
Familienformen, Erwartungen

Textsorte: detailliertes Bilderbuch, wenig
Text



© 2009 Gerstenberg, Hildesheim

Inhalt:

Die alte Königin möchte gerne in den Ruhestand gehen und ihre Verpflichtungen an ihren Sohn übergeben. Dafür muss dieser jedoch heiraten, um als König regieren zu können. Auch wenn ihm dies nicht behagt, willigt der Prinz schließlich ein, alle Prinzessinnen der Welt einzuladen. Für keine von ihnen interessiert sich der Prinz so richtig. Erst als eine der Prinzessinnen ihren Bruder mitbringt, macht sein Herz einen Sprung. Die beiden verlieben sich ineinander, feiern Hochzeit und leben fortan als König und König. Ein respektvolles Buch über Familien und Hochzeit, das die Gleichwertigkeit schwuler Lebensweisen anhand einer königlichen Familie veranschaulicht.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-4: Das Buch leistet einen Beitrag zur Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen und verdeutlicht, dass Liebe kein Geschlecht kennt. Mit der Thematisierung gleichgeschlechtlicher Liebe als gleichwertige Lebensform wird das Erkennen und Hinterfragen von gesellschaftlichen Normen gefördert. Soziale Kompetenzen werden ausgebaut.

Luise Holthausen:

Svenja will ein Junge sein

Mannheim: Bibliographisches Institut

& F.A. Brockhaus AG/Duden, 2008

ISBN: 978-3-411-70810-9

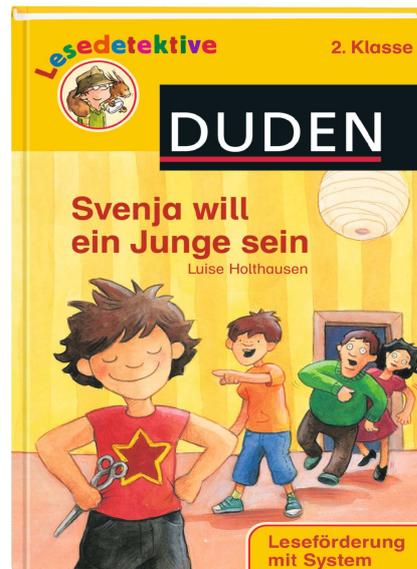
Themen:

Geschlechtervielfalt, Erwartungen,

Normen

Textsorte:

Geschichten mit Bildern und Rätseln



© 2008 Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG/Duden, Mannheim

Inhalt:

Svenja hasst Haare waschen und liebt Computerspiele, wie ihr Bruder Niklas. Aber der kann spielen, während sie sich die Zöpfe flechten lassen muss. An ihrem Geburtstag bringt die Schere im Bad Svenja auf eine Idee: Sie schneidet sich die Haare ganz kurz und zieht ihre alte Hose an. Die Mutter ist entsetzt und Niklas lacht sie aus. Doch Svenja erklärt, dass sie ab heute ein Junge ist und streicht die letzten beiden Buchstaben in ihrem Namensschild, so dass an ihrer Tür nur noch „Sven“ steht. Dann beginnt ihre Geburtstagsfeier - und weil Svenja sagt, dass sie ein Junge ist, singen die Kinder „Happy Birthday Sven“. Schließlich fällt Svenja jedoch auf, dass sie eigentlich gerne Svenja ist, auch wenn sie keine langen Haare mag, Fußball und Computer spielen liebt und trotzdem ein Sommerkleid tragen will. Sie erkennt, dass jede und jeder das tun kann, was sie bzw. er tun mag - ganz egal ob Mädchen oder Junge.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 2-3: Das Buch fördert die Lesekompetenz und das Textverständnis durch integrierte Rätsel und Fragen. Es unterstützt Akzeptanz und Offenheit gegenüber Menschen, die nicht den Geschlechternormen entsprechen und stärkt die Identitätsentwicklung von Kindern durch die Hinterfragung enger Rollenmuster.

Silvia Hüsler:

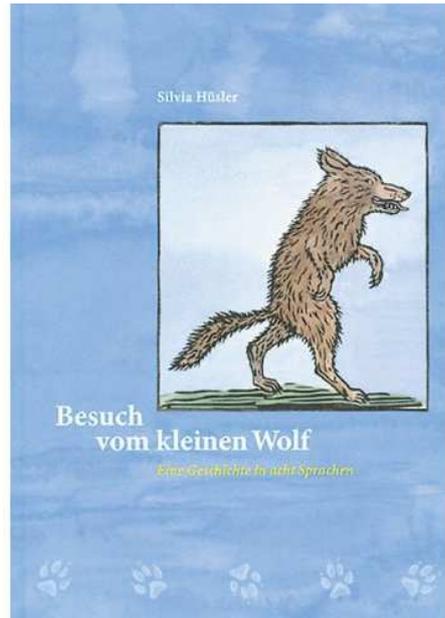
Besuch vom kleinen Wolf

Zürich: Lehrmittel, 2004

ISBN: 978-3-03713-043-8

Themen: Herkunft / Fremdsein;
verschiedene Sprachen, unterschiedliche
Schriften

Textsorte: Bilderbuch, relativ wenig Text in
acht Sprachen: Deutsch, Französisch,
Italienisch, Albanisch, Portugiesisch,
Serbisch, Tamilisch und Türkisch.



© 2004 Lehrmittel Verlag, Zürich



Inhalt:

Eines Sonntags schleicht sich der kleine Wolf in den Kindergarten. Dort gefällt es ihm und er schläft in einem Pantoffel ein. Er wird erst am Montag durch die Stimmen der Kinder geweckt. Schnell versteckt er sich. Er beobachtet, wie sie singen und tanzen. In der Nacht, als er wieder allein ist, malt er ein Bild und summt das Lied der Kinder. In der nächsten Nacht versucht der Wolf zu puzzeln, als ihm ein guter Duft in die Nase steigt. Am Mittwoch wundern sich alle, wer vom Geburtstagskuchen genascht hat...

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-5: Die in acht verschiedenen Sprachen geschriebene Geschichte vom kleinen Wolf fördert die Wertschätzung verschiedener Sprachen. Sie bestärkt Kinder, die eine der Sprachen kennen und weckt die Neugierde auf noch unbekannte Sprachen.

Silvia Hüsler:

Kinderverse aus vielen Ländern

Freiburg im Breisgau: Lambertus,
2009

ISBN: 978-3-7841-1901-4

Themen: Sprache, Respekt vor
anderen, Herkunft, Kultur,
Selbstbewusstsein

Textsorte: Buch mit Kinderversen,
deutsche Lautschrift, mit Audio-CD



© 2009 Lambertus, Freiburg im
Breisgau

Inhalt:

Jede Kultur kennt Kinderverse. Sie sind die erste Form von Literatur, die einem Kind begegnet. In der Emigration gehen Kinderreime oft verloren, fallen der Anpassung zum Opfer. Dieses Buch wendet sich gegen die sprachliche Heimatlosigkeit und fördert gegenseitiges Interesse und Respekt zwischen Kindern verschiedener Herkunft. In 40 Sprachen hat die Autorin Kinderverse gesammelt und mit deutscher Aussprachehilfe versehen. Die Audio-CD enthält alle Reime und unterstützt das Erlernen von Versen in anderen Sprachen.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-5: Das Buch bietet einen spielerischen Zugang zu anderen Sprachen und fördert die Verständigung über Sprachgrenzen hinweg. Durch die Möglichkeit, in der eigenen Herkunftssprache zu glänzen, wird in besonderem Maße das Selbstbewusstsein von Kindern gefördert, die nicht (nur) deutsch sprechen. Diese Kinder können ihnen selbst bekannte Verse den anderen aus der Klasse in ihrer eigenen Sprache vorstellen.

Pija Lindenbaum:

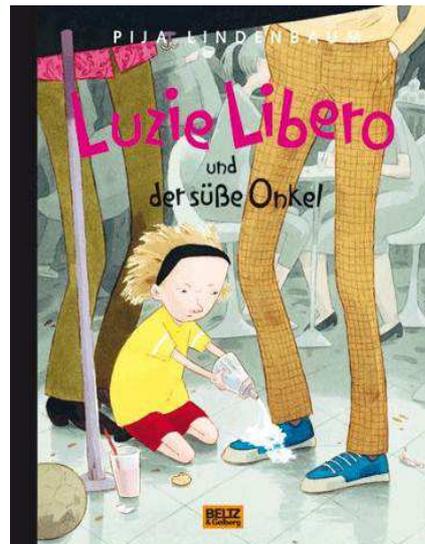
Luzie Libero und der süße Onkel

Weinheim: Beltz & Gelberg, 2007

ISBN: 978-3-407-79361-4

Themen: Familie/ Adoption, Pflege, ,
Eifersucht, Langeweile, Freundschaft
zu Erwachsenen, Liebe

Textsorte: Bilderbuch



© 2007 Beltz und Gelberg,
Weinheim

Inhalt:

Luzie ist in den Ferien bei ihrer Oma und freut sich am meisten auf den Besuch von Onkel Tommy. Obwohl er ihre Leidenschaft für Fußball überhaupt nicht teilt, ist er viel aufregender als die anderen Onkel. Er macht ihr zum Beispiel immer neue Frisuren. Aber in diesen Ferien taucht Günther auf, ein Langweiler mit doofen Haaren, der Luzie im Weg ist und offenbar Tommys Lebensgefährte. Luzie setzt alles daran, ihn loszuwerden. Doch Günther hat eine winzige Chance, Luzies Interesse zu wecken: Auch er ist ein leidenschaftlicher Fußballer!

Die Darstellung der gleichgeschlechtlichen Liebesbeziehung zwischen Onkel Tommy und seinem Lebensgefährten Günther ist unaufgeregt und selbstverständlich in die Geschichte eingebettet. Im Fokus des Buches steht immer die Beziehung von Luzie zu ihrem Onkel, sowie ihre Eifersucht, Wut und Enttäuschung über seinen neuen Freund.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-2: Die Kinder lernen unterschiedliche Lebensformen kennen. Das Buch regt Kinder dazu an, sich mit emotionalen Themen wie Wut, Enttäuschung und Eifersucht aufgrund neuer Partner_innen eines geliebten Erwachsenen zu beschäftigen. Die schwule Beziehung des Onkels bietet Gelegenheit, über das Thema gleichgeschlechtliche Liebe zu sprechen.

Pija Lindenbaum:

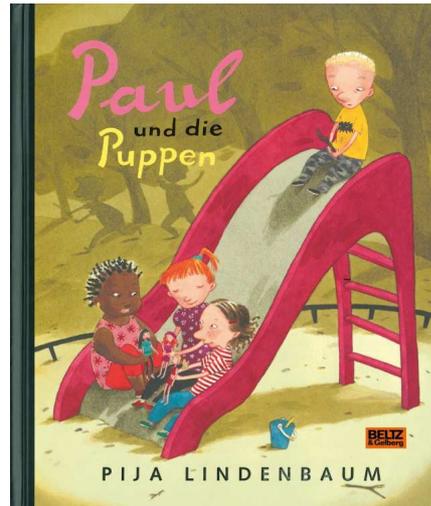
Paul und die Puppen

Weinheim: Beltz & Gelberg, 2008

ISBN: 978-3-407-79373-7

Themen: Geschlechtervielfalt,
Geschlechterstereotype, Normen

Textsorte: Bilderbuch, relativ viel Text



© 2008 Beltz und Gelberg,
Weinheim

Inhalt:

Paul ist ein guter Fußballer und trifft immer ins Tor. Sein Papa sowie alle anderen Jungen im Kindergarten finden das toll. Alle wollen ihn in der Mannschaft haben und sie wollen auch mit ihm raufen. Paul will aber viel lieber mit seiner Puppe spielen und ist genervt vom Fußballfieber. Eines Tages lässt er seinen Ball einfach zu Hause und nimmt seine Puppe mit. Er gesellt sich zu den Mädchen. Die spielen mit ihren Puppen und brauchen ganz schön lange, bis sie ihn mitspielen lassen. Doch dann haben sie richtig viel Spaß und verkleiden sich mit Ballkleidern. Als die anderen Jungen dazu kommen, läuft Paul lieber aufs Klo und versteckt sich dort. Er befürchtet negative Reaktionen, wenn sie ihn im Kleid sähen. Es kommt aber anders: Am Ende verkleiden sich alle Kinder und spielen gemeinsam Fußball.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-3: In dem Buch sind ganz selbstverständlich Kinder unterschiedlicher Herkunft dargestellt. Mit ihrem Spielverhalten unterlaufen sie gängige Geschlechterstereotypen. Die Geschichte eignet sich daher dazu, über Mädchen- und Junge-Sein und den damit verbundenen Normen zu sprechen. Dies fördert die Akzeptanz für vielfältige Lebensformen und Interessen. Die enthaltenen Wortwitze fördern zudem sprachliche Kompetenzen.

Alexandra Maxeiner und Anke Kuhl:

Alles Familie!

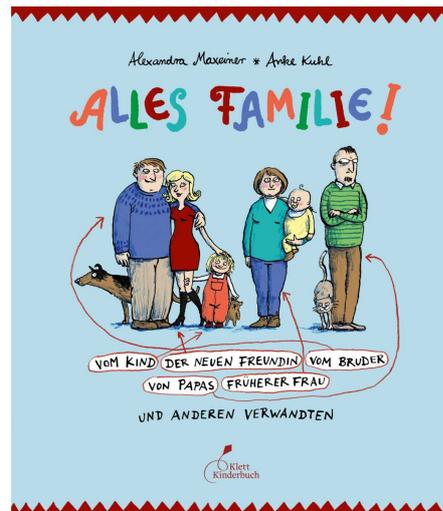
Lepizig: Klett, 2010

ISBN: 978-3-941411-29-6

Themen: Familienformen

(Adoptionsfamilien, Patchworkfamilien,
Regenbogenfamilien)

Textsorte: Bilderbuch, relativ viel Text



© 2010 Klett, Leipzig

Inhalt:

Dieses Buch portraitiert ganz unterschiedliche Familien mit vielfältigen Konstellationen, die mitunter auf den ersten Blick verworren scheinen. Es erzählt von Tierfamilien, großen und kleinen Familien, leiblichen Familien, getrennt lebenden Familien, Regenbogenfamilien, Patchworkfamilien, Kinderdorffamilien, Adoptionsfamilien. Es geht um biologische und um soziale Verwandtschaft, deren Verhältnisse sehr komplex sein können. Thematisiert werden die Sonnen- und bisweilen auch die Schattenseiten des familiären Zusammenlebens. Es ist von Liebe und Geborgenheit die Rede, aber auch von Streit und Gewalt und von Eltern, die sich nicht mehr verstehen und sich deshalb trennen.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 2-4: Dieses Buch zeigt Kindern auf, wie vielfältig Familien sein können. Sie erfahren, dass die Qualität einer Familie nicht von ihrer Konstellation abhängt, sondern von der Art und Weise des Zusammenlebens. Das Buch bietet den Kindern vielerlei Identifikationsmöglichkeiten und stärkt somit ihr Selbstbewusstsein. Gleichzeitig wirkt es akzeptanzfördernd und stärkt soziale Kompetenzen.

Manuela Olten:

Echte Kerle

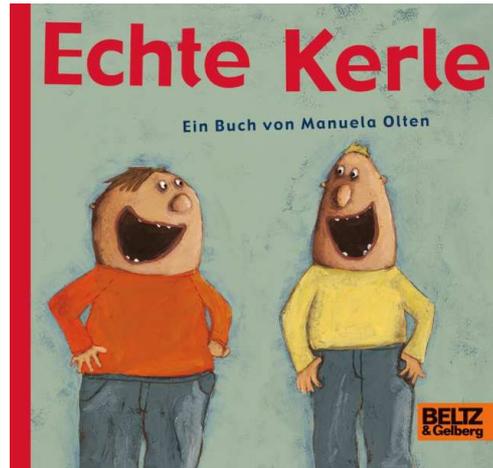
Weinheim: Beltz und Gelberg, 2010

ISBN: 3-9075-8878-9

Themen: Geschlechterstereotype

Textsorte: kurzes Bilderbuch, wenig

Text



© 2010 Beltz und Gelberg, Weinheim



Inhalt:

Echte Kerle wissen, dass Mädchen voll langweilig sind, nur mit Puppen spielen, Angst im Dunkeln haben und dabei ins Nachthemd machen. Angst vor Gespenstern haben Mädchen auch - dabei weiß doch jeder, dass es die gar nicht gibt! Oder? Vielleicht ja doch? Echte Kerle stellen fest, dass es viel weniger gruselig im Bett ist, wenn man nicht alleine darin liegt, sondern noch die eine oder andere Puppe.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-3: Unterrichtsreihe zu Jungen und Mädchen denkbar. Angebliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern werden liebevoll ironisch thematisiert, vorhandene Klischees hinterfragt. Dadurch werden Verständnis, Selbstbehauptung und die soziale Kompetenz gefördert.

**Viola Rohner und Paula Gerritsen:
Von Mimi zu Mama und wieder zurück**

Zürich: atlantis, 2009

ISBN: 978-3-7152-0583-0

Themen: Familienformen, Adoption,
Pflegekinder

Textsorte: Bilderbuch, Text



© 2009 atlantis, Zürich

Inhalt:

Jan lebt bei Mimi und Alex. Aber er besucht auch seine Mama und übernachtet manchmal dort. Geburtstag feiert er zwei Mal und bekommt zwei Mal Geschenke. Aber Bruno, der Hund, lebt bei Mama und darf eigentlich nicht mit zu Mimi und Alex. Nach seinem Geburtstag rennt Jan vor größeren Jungen weg und kann nur an einen denken, der ihm helfen kann – Bruno!

Hinweise für die pädagogische Praxis: :

Klassen 2-4: Die Geschichte geht sensibel auf die Gefühle von Pflegekindern ein und ermöglicht die Thematisierung eines Lebens in zwei Familien - auch für Kinder aus Scheidungs- oder Patchworkfamilien. Begleitmaterialien finden sich als kostenloser Download auf www.atlantis-verlag.ch unter dem Titeleintrag des Buches.

Adele Sansone:

Florian lässt sich Zeit

Innsbruck / Wien: Tyrolia, 2007

ISBN: 978-3-7022-2435-6

Themen: Behinderung, Ausgrenzung, verschiedene Befähigungen, Solidarität, Geschwister

Textsorte: Bilderbuch mit relativ wenig Text und großer Schrift



© 2007 Tyrolia, Innsbruck/Wien

Inhalt:

Florian ist Peters großer Bruder und hat das Down-Syndrom. Sie gehen gemeinsam in den Kindergarten und obwohl Florian langsamer ist als Peter und die anderen Kinder, kann er schon alles recht gut, nur eben langsamer. Die anderen Kinder machen sich über Florian lustig und behaupten, er könne gar nichts. Aber das stimmt nicht. Florian hat ganz eigene Stärken: Er lacht andere nie aus, er kann hervorragend trösten und ist besonders gut im Liebhaben. Peter ist froh über seinen Bruder und sogar die große Lisa lässt sich nur von ihm trösten.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 1-2: Kinder erfahren etwas über das Thema Menschen mit Behinderung. Das Buch ist geeignet, um sich mit gesellschaftlichen Normen, Erwartungen und Bewertungen auseinanderzusetzen. Die Kinder werden für unterschiedliche Befähigungen und Beeinträchtigungen von Menschen sensibilisiert. Dies fördert Empathie- und Akzeptanzfähigkeit, Solidarität sowie Respekt gegenüber anderen Menschen.

Edith Schreiber-Wicke und Carola Holland
Holland:

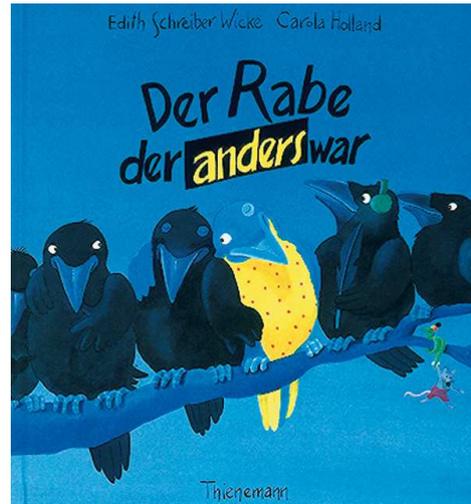
Der Rabe der anders war

Stuttgart / Wien: Thienemann, 1994

ISBN: 978-3-522-43158-3

Themen: Herkunft, Fremdsein,
Normen, Ausgrenzung, Solidarität

Textsorte: Bilderbuch, relativ viel Text



© 1994, Thienemann Stuttgart/Wien



Inhalt:

Der bunte Rabe erweckt zu viel Aufmerksamkeit, deshalb wird er von den schwarzen Raben vertrieben. Doch niemand möchte ihn in der Nähe haben: die Tauben nicht und die Eule nicht und die eitlen Möwen schon gar nicht. Allein und ohne Zuhause flattert er durch die Welt und hofft, einen Platz zu finden. Als er schon aufgeben will, wacht er auf: alles war nur ein Traum! Die Raben lieben Schauergeschichten und der bunte Rabe berichtet über seinen Traum. Das mag vorkommen, fassen die Raben zusammen, aber nicht bei uns!

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 2-4: Unterrichtsreihe zu Anderssein und Normen denkbar. Soziale Kompetenzen – Respekt, Solidarität und Zusammenhalt – werden ausgebaut und gefördert. Zum einen wird die Gewalt von Ausschlüssen auf sanfte und humorvolle Art offen gelegt, zum anderen kann aber auch der selbstbewusste, offene und kommunikative Protagonist des Buches in seiner Vorbildfunktion zur Stärkung der Ich-Kompetenz von Kindern beitragen.

Jens Thiele:

Jo im roten Kleid

Wuppertal: Peter Hammer, 2004

ISBN: 3-87294-949-7

Themen: Geschlechtervielfalt,
Normen, Geschlechterstereotype,
Gewalt gegen Andere

Textsorte: dialogisches Bilderbuch



© 2004 Peter Hammer Verlag,
Wuppertal

Inhalt:

In diesem Bilderbuch wird ein Gespräch zwischen einem Kind und einem Erwachsenen wiedergegeben. Diese langweiligen Geschichten von früher will das Kind nicht hören. Also erzählt der Erwachsene, was er tun würde, wenn er heute ein Junge wäre. Er würde ein rotes Kleid anziehen und sich vor den Spiegel stellen. Aber wie würden andere reagieren, fragt das Kind. Jo würde verfolgt und das Kleid zerrissen, er würde sich grade noch retten können, erzählt der Erwachsene. Schließlich würde er an einen Ort gelangen, an dem das Kleid erlaubt wäre: das Theater. Dort würde Jo tanzen und gefeiert werden. Das würdest du heute als Junge tun? Fragt das Kind ungläubig. Nein, das habe ich als Junge getan, ist die Antwort.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 3-6: In diesem Buch wird die Gewalt thematisiert, der Menschen bei einer Abweichung von Geschlechternormen in der Gesellschaft ausgesetzt sein können. Kinder werden in ihrer eigenen Identitätssuche angesprochen, zur Übernahme verschiedener Perspektiven und zur Hinterfragung von Geschlechternormen angeregt. Ein Einstieg kann zum Beispiel über die Frage erfolgen: „Was dürfen Jungen anziehen, was Mädchen?“ Sowohl auf der inhaltlichen als auch auf der erzähl- und bildtechnischen Ebene ist dieses Buch anspruchsvoll. Es sollte auf jeden Fall mit Kindern gemeinsam besprochen werden!

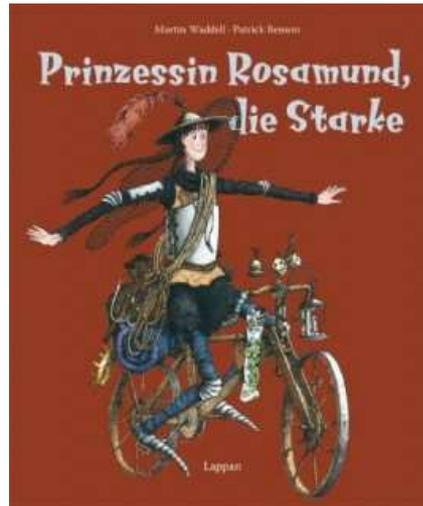
**Martin Waddell und Patrick Benson:
Prinzessin Rosamund, die Starke**

Oldenburg: Lappan, 1986/2007

ISBN: 978-8303-1122-5

Themen: Geschlecht/
Geschlechterrollen, Erwartungen,
Stereotype, Familie,
Selbstbestimmung

Textsorte: Bilderbuch



© 1986 Lappan, Oldenburg



Inhalt:

In einem schäbigen Wohnwagen im Wald leben eine Königin und ein König, die es nicht weit gebracht haben. Sie haben kein eigenes Land und kein Schloss und verlieren jeden Krieg. Als die Königin ein Kind erwartet, hoffen beide auf einen Jungen, der reich heiraten wird. Doch es wird ein Mädchen: Rosamund. An ihrem 17. Geburtstag will der Vater, dass sie heiratet und schmiedet einen Plan. Aber der Plan geht nicht auf, denn Rosamund wehrt sich mit ihren eigenen Händen. Sie bricht auf, um sich selber jenen Prinzen zu suchen. Bei ihrer Suche erschlägt sie viele Drachen und rettet mehrere Prinzen – doch *ihren* Prinzen findet sie nicht. Als sie zu den Eltern zurückkehrt, findet sie schließlich auf ganz andere Art ihren Traumprinzen, mit dem sie sich glücklich ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Boxen, nachgehen kann.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Klassen 2-4: Unterrichtsreihe zum Thema Familie, Zwänge und Hochzeit denkbar. Durch die Umkehrung von Geschlechterstereotypen hinterfragt diese Bilderbuch geltende Normen und unterstützt die selbstbestimmte Identitätsentwicklung von Kindern.

**Serap Azun, Petra Wagner und
Anke Krause: Das Familienspiel**

Kiliansrode: Verlag das netz, 2010

ISBN: 978-3-86892-034-5

Themen: Verschiedene Familienformen,
Gemeinsamkeiten und Unterschiede



© 2010 Verlag das netz, Kiliansrode

Textsorte: Spiel mit Fotokarten, ohne
Text



Inhalt:

72 Bilderkarten, davon 36 mit einzelnen Kindern und 36 mit Familien, in denen sich jeweils eins der Kinder wiederfindet. Die Spielanleitung ist auf Deutsch, Türkisch, Englisch, Polnisch und Französisch verfasst. Zum Familienspiel gibt es ein Familienposter. Es trägt den Titel »Respekt für jedes Kind – Respekt für jede Familie«, der ebenfalls in fünf verschiedenen Sprachen zu lesen ist.

Hinweise für die pädagogische Praxis:

Das Familienspiel kann als Memory-, Such- und Finde- oder Sortier-Spiel gespielt werden. Die Kinder lernen viele verschiedene Familien kennen, die in unserer Gesellschaft leben. Jedes Kind kann Familien finden, die Ähnlichkeiten mit der eigenen Familie haben. Sich wiederzuerkennen, stärkt Kinder in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes und hilft ihnen, sich zugehörig zu fühlen.

Im Familienspiel können Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Kindern und Familien entdecken: Jedes Kind und jede Familie hat das gleiche Recht auf Anerkennung und Respekt. Aber nicht alle haben das gleiche Aussehen oder die gleiche Anzahl an Familienmitgliedern. So lernen Kinder, sich mit Unterschieden wohl zu fühlen und Respekt zu entwickeln.